

ZUM TÄGLICHEN LESEN

WOCHE 6 DIE OFFENBARUNG UND ERFAHRUNG CHRISTI

WOCHE 6 — TAG 4

Schriftlesung

Gal. 2:20 Ich bin mit Christus gekreuzigt; und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir ...

4:19 Meine Kinder, um die ich abermals Geburtswehen erleide, bis Christus in euch Gestalt gewinnt.

Phil. 1:20 Nach meiner sehnächtigen Erwartung und Hoffnung, dass ... Christus in meinem Leib groß gemacht werden wird ...

Christus erfahren und genießen

Christus ist nicht lediglich unser Retter. Vielmehr ist Er Gott, der Mensch, der Geist, unsere Weisheit – Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung – unser Leben innen und der Eine, der allumfassend und unerforschlich reich ist.

Nicht mehr leben wir, sondern Christus lebt in uns

Paulus sagte, dass Christus der Schatz ist, den wir in irdenen Gefäßen enthalten, Gefäße, die wertlos und zerbrechlich sind (2.Kor. 4:7). Wir sind irdene Gefäße, doch in uns, den irdenen Gefäßen, ist Christus als der Schatz. Um Christus zu erfahren und zu genießen, dürfen wir als Erstes daher nicht durch uns leben, sondern müssen Christus in uns leben lassen (Gal. 2:20).

Christus gewinnt Gestalt in uns

In Galater 4:19 sagt Paulus: „Meine Kinder, um die ich abermals Geburtswehen erleide, bis Christus in euch Gestalt gewinnt.“ Dies bedeutet, dass wir durch eine Zeit der Geburtswehen hindurchgehen müssen, damit Christus in uns Gestalt gewinne. Als wir neu gerettet wurden, war das Leben in uns wie ein kleines Kind im Anfangsstadium der Schwangerschaft. Christus ist zwar unser Leben, aber zunächst haben wir nicht viel innere Empfindung des Lebens und wissen nicht, wie wir durch Ihn leben sollen. Es dauert neun Monate der Schwangerschaft, bis ein kleines Kind im Leib der Mutter völlig gebildet ist. Gleichermassen müssen wir beständig praktizieren, durch Ihn zu leben, und so eine Zeit der Geburtswehen durchlaufen, damit Christus in uns Gestalt gewinnen möge.

Was für ein Leben sollten wir heute als Christen führen? Ist es lediglich ein Leben der normalen menschlichen Beziehungen oder ein Leben der Moral? Wir sollten ein Leben führen, dass Christus in uns Gestalt gewinne. Dies ist jedoch nicht einfach, weil wir zu natürlich und zu sehr

daran gewöhnt sind, durch unser natürliches Leben zu leben. Unbewusst führen wir zwar ein rechtes und gerechtes Leben, aber kein Leben, dass Christus in uns Gestalt gewinnt. Wenn wir nicht durch Christus leben, kann Christus immer noch nicht in uns Gestalt gewinnen, selbst wenn wir keine Fehler haben. Dass Christus in uns Gestalt gewinnt und fehlerlos zu sein, sind aber zwei völlig verschiedene Dinge. Kupfer und Gold mögen in der Erscheinung zwar sehr ähnlich sein, aber ihr innerer Inhalt ist sehr verschieden, und ihr Grad der Kostbarkeit ist ebenfalls sehr deutlich. Wir können durch unser natürliches Leben leben und vielleicht sogar vollkommene Menschen werden, aber wir sind immer noch Menschen, und wir sind lediglich Kupfer, aber kein Gold. Nur ein Leben, welches erlaubt, dass Christus in uns Gestalt gewinnt, ist ein Leben von Gold.

Christus groß machen

In Philipper 1:20 sagte Paulus: „Nach meiner sehnächtigen Erwartung und Hoffnung, dass ich in nichts zuschanden werde, sondern mit allem Freimut, wie allezeit, so auch jetzt Christus in meinem Leib groß gemacht werden wird, sei es durch Leben oder durch Tod.“ Was Paulus hier erhoffte, war nicht, dass Moral, Freundlichkeit, normale menschliche Beziehungen oder Geduld groß gemacht werden, sondern dass Christus groß gemacht werde. Unser Problem ist heute, dass wir nach unserer Errettung weiterhin versuchen, ein rechter Christ zu sein, der ein reines und fehlerloses Leben führt. Während wir früher ein leicht erregbares Temperament hatten, hoffen wir jetzt, sanft zu sein; während wir in der Vergangenheit eine falsche Haltung hatten, hoffen wir jetzt, recht zu sein. Selbst wenn wir fehlerlos würden, wäre das immer noch nicht Christus. Die Frage ist, was bringen wir zum Ausdruck? Ob wir Zorn oder Geduld zum Ausdruck bringen, beide sind falsch, weil keines Christus ist. Der Einzige, den wir zum Ausdruck bringen sollten, ist Christus.

Beim Leiden des Apostels in seinem Leib wurde Christus groß gemacht, das heißt, Er wurde gezeigt oder erklärt, dass Er groß ist (ohne Begrenzung), erhöht und erhoben. Das Leiden des Apostels gab ihm die Gelegenheit, Christus in Seiner unbegrenzten Größe zum Ausdruck zu bringen ... Christus unter allen Umständen groß zu machen heißt, Ihn mit dem höchsten Genuss zu erfahren.